

PROGRAMMIERUNG

ÜBUNG 11: C1 UND ABSTRAKTE MASCHINE AM1

Eric Kunze
eric.kunze@tu-dresden.de

TU Dresden, 29. Juni 2022

INHALT

- 1. Funktionale Programmierung
 - 1.1 Einführung in Haskell: Listen
 - 1.2 Algebraische Datentypen
 - 1.3 Funktionen höherer Ordnung
 - 1.4 Typpolymorphie & Unifikation
 - 1.5 Beweis von Programmeigenschaften
 - 1.6 λ-Kalkül
- 2. Logikprogrammierung
- 3. Implementierung einer imperativen Programmiersprache
 - 3.1 Implementierung von C₀
 - 3.2 Implementierung von C₁
- 4. Verifikation von Programmeigenschaften
- 5. H₀ ein einfacher Kern von Haskell

Implementierung von C₁ und

abstrakte Maschine AM₁

C_1 **UND** AM_1

▶ **bisher:** Implementierung von C_0 mit AM_0

▶ **jetzt:** Erweiterung auf C_1 mit AM_1

C_1 **UND** AM_1

- ▶ **bisher:** Implementierung von C_0 mit AM_0
- **jetzt:** Erweiterung auf C_1 mit AM_1

 - ightharpoonset Einschränkungen von C_0 bleiben erhalten

C_1 UND AM_1

- ▶ **bisher:** Implementierung von C_0 mit AM_0
- **jetzt:** Erweiterung auf C_1 mit AM_1

 - ightarrow Einschränkungen von C_0 bleiben erhalten
- ► **Implementierung** durch
 - \triangleright Syntax von C_1
 - ightarrow Befehle und Semantik einer abstrakten Maschine AM_1
 - \triangleright Übersetzer $C_1 \leftrightarrow AM_1$

ABSTRAKTE MASCHINE AM₁

Die AM_1 besteht aus

- einem Ein- und Ausgabeband,
- einem Datenkeller,
- einem Laufzeitkeller,
- einem Befehlszähler und
- ► einem *Referenzzeiger* (REF).

Im Vergleich zur AM_0 ist also aus dem Hauptspeicher ein Laufzeitkeller geworden und der Referenzzeiger ist hinzugekommen.

Den Zustand der AM₁ beschreiben wir daher nun mit einem 6-Tupel

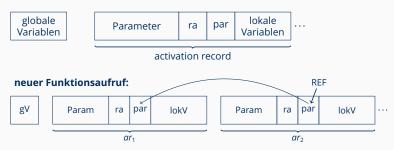
$$(m, d, h, r, inp, out) = (BZ, DK, LZK, REF, Input, Output)$$

FUNKTIONSAUFRUFE & DER LAUFZEITKELLER

Wofür brauchen wir den REF?

 \rightarrow Funktionsaufrufe & Rücksprünge

Struktur des Laufzeitkellers:

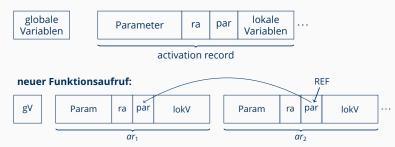


FUNKTIONSAUFRUFE & DER LAUFZEITKELLER

Wofür brauchen wir den REF?

→ Funktionsaufrufe & Rücksprünge

Struktur des Laufzeitkellers:



Funktionsaufrufe übersetzen:

- ► Parameter LOAD & PUSH
- ► Funktion CALL

BEFEHLSSEMANTIK DER AM₁

$$b \in \{\text{global}, \text{lokal}\}\$$
 $r \dots \text{aktueller REF}$ $adr(r, b, o) = \begin{cases} r + o & \text{wenn } b = \text{lokal} \\ o & \text{wenn } b = \text{global} \end{cases}$

BEFEHLSSEMANTIK DER AM₁

$$b \in \{ \text{global}, \text{lokal} \}$$
 $r \dots \text{aktueller REF}$
 $adr(r, b, o) = \begin{cases} r + o & \text{wenn } b = \text{lokal} \\ o & \text{wenn } b = \text{global} \end{cases}$

Befehl	Auswirkungen
LOAD(b,o)	Lädt den Inhalt von Adresse $adr(r, b, o)$ auf den Datenkeller,
	inkrementiere Befehlszähler
STORE(b,o)	Speichere oberstes Datenkellerelement an $adr(r, b, o)$, in-
	krementiere Befehlszähler
WRITE(b,o)	Schreibe Inhalt an Adresse $adr(r, b, o)$ auf das Ausgabeband,
	inkrementiere Befehlszähler
READ(b,o)	Lies oberstes Element vom Eingabeband, speichere an
	Adresse $adr(r, b, o)$, inkrementiere Befehlszähler

BEFEHLSSEMANTIK DER AM_1

Befehl	Auswirkungen
LOADI(o)	Ermittle Wert (= b) an Adresse $r + o$, Lade Inhalt von Adresse b auf
	Datenkeller, inkrementiere Befehlszähler
STOREI(o)	Ermittle Wert (= b) an Adresse $r+o$, nimm oberstes Datenkellerelement, speichere dieses an Adresse b , inkrementiere Befehlszähler
WRITEI(o)	Ermittle Wert (= b) an Adresse $r + o$, schreibe den Inhalt an Adresse b auf Ausgabeband, inkrementiere Befehlszähler
READI(o)	Ermittle Wert (= b) an Adresse $r + o$, lies das oberste Element
	vom Eingabeband, speichere es an Adresse b , inkrementiere Be-
	fehlszähler
LOADA(b,o)	Lege $adr(r, b, o)$ auf Datenkeller, inkrementiere Befehlszähler
PUSH	oberstes Element vom Datenkeller auf Laufzeitkeller, Befehlszähler inkrementieren
CALL adr	Befehlszählerwert inkrementieren und auf LZK legen, Befehlszähler
	auf adr setzen, REF auf LZK legen, REF auf Länge des LZK ändern
INIT n	n-mal 0 auf den Laufzeitkeller legen
RET n	im LZK alles nach REF-Zeiger löschen, oberstes Element des LZK als
	REF setzen, oberstes Element des LZK als Befehlszähler setzen, n
	Elemente von LZK löschen

MERKHILFEN

Übersetzen:

- *x wird mit I-Befehlen übersetzt (außer in Funktionsköpfen)
- ► &x wird mit A-Befehlen übersetzt
- BEFEHL(global, o) verhält sich wie in der AM₀
- ▶ BEFEHL(lokal, o) verhält sich ähnlich wie in der AM₀ mit Adressberechnung (r + o) vorher

MERKHILFEN

Übersetzen:

- *x wird mit I-Befehlen übersetzt (außer in Funktionsköpfen)
- &x wird mit A-Befehlen übersetzt
- ▶ BEFEHL(global, o) verhält sich wie in der AM₀
- ▶ BEFEHL(lokal, o) verhält sich ähnlich wie in der AM₀ mit Adressberechnung (r + o) vorher

Ablaufprotokolle:

- ► I-Befehle: Wert-an-Adresse-Prozess zweimal machen
- ► A-Befehle: Adresse direkt verarbeiten (nicht erst Wert auslesen)

Übungsblatt 11

AUFGABE 1 – TEIL (A)

Aufgabe. Gegeben ist folgender AM_1 -Code:

```
1 INIT 1; 10 MUL;
                             19 READ (global, 1);
2 CALL 18; 11 STOREI (-3);
                             20 LOADA(global,1);
21 PUSH;
4 LOAD(lokal,-2); 13 LIT 1;
                             22 LOAD (global, 1);
5 LIT 0; 14 SUB;
    15 STORE(lokal,-2); 23 PUSH; 24 CALL 3;
6 GT;
7 JMC 17; 16 JMP 4;
                           25 WRITE(global,1);
8 LIT 2; 17 RET 2;
                             26 JMP 0;
9 LOADI(-3); 18 INIT 0;
```

Führen Sie 12 Schritte der AM_1 auf der Konfiguration

```
\sigma = (22, \varepsilon, 1:3:0:1,3,\varepsilon,\varepsilon) aus.
```

AUFGABE 1 – TEIL (A)

Lösung.

	ΒZ		DK		LZK		REF		Inp		Out	
(22	,	ε	,	1:3:0:1	,	3	,	ε	,	ε)
(23	,	1	,	1:3:0:1	,	3	,	ε	,	ε)
(24	,	ε	,	1:3:0:1:1	,	3	,	ε	,	ε)
(3	,	ε	,	1:3:0:1:1:25:3	,	7	,	ε	,	ε)
(4	,	ε	,	1:3:0:1:1:25:3	,	7	,	ε	,	ε)
(5	,	1	,	1:3:0:1:1:25:3	,	7	,	ε	,	ε)
(6	,	0:1	,	1:3:0:1:1:25:3	,	7	,	ε	,	ε)
(7	,	1	,	1:3:0:1:1:25:3	,	7	,	ε	,	ε)
(8	,	ε	,	1:3:0:1:1:25:3	,	7	,	ε	,	ε)
(9	,	2	,	1:3:0:1:1:25:3	,	7	,	ε	,	ε)
(10	,	1:2	,	1:3:0:1:1:25:3	,	7	,	ε	,	ε)
(11	,	2	,	1:3:0:1:1:25:3	,	7	,	ε	,	ε)
(12	,	ε	,	2:3:0:1:1:25:3	,	7	,	ε	,	ε)
(13	,	1	,	2:3:0:1:1:25:3	,	7	,	ε	,	ε)
(14	,	1:1	,	2:3:0:1:1:25:3	,	7	,	ε	,	ε)

AUFGABE 1 – TEIL (B)

Gegeben sei folgendes C_1 -Programm:

```
}
 #include <stdio.h>
2 int b;
3 void f(int a, int *b) {
                                 void main () {
   int c;
                                   int a;
 c = a;
                                   scanf("%i", &a);
                           14
 while (c > 0) {
                                   b = 1:
                          15
   *b = *b * 2;
                          16
                                   f(a, &b);
   c = c - 1;
                                   printf("%d", b);
                          17
                           18
```

Übersetzen Sie das Programm mittels trans in ein AM_1 -Programm mit baumstrukturierten Adressen. Geben Sie zunächst die Symboltabellen $tab_{\mathtt{main}}$ und $tab_{\mathtt{f}}$ zur Übersetzung der Statements in den Funktionen \mathtt{main} bzw. \mathtt{f} mittels stseqtrans an. Geben Sie keine weiteren Zwischenschritte an.

AUFGABE 1 – TEIL (B)

Symboltabellen:

```
\begin{aligned} & lokal\text{-}tab_{\mathtt{f}} = [\mathtt{f}/(\mathsf{proc},1),\mathtt{a}/(\mathsf{var},\mathsf{lokal},-3),\mathtt{b}/(\mathsf{var}\text{-}\mathsf{ref},-2),\mathtt{c}/(\mathsf{var},\mathsf{lokal},1)] \\ & lokal\text{-}tab_{\mathtt{main}} = [\mathtt{f}/(\mathsf{proc},1),\mathtt{b}/(\mathsf{var},\mathsf{global},1),\mathtt{a}/(\mathsf{var},\mathsf{lokal},1)] \end{aligned}
```

Übersetzung:

```
INIT 1:
                    1.2.1 LOAD(lokal, 1); 2 INIT 1;
CALL 2;
                           LIT 0;
                                                 READ(lokal, 1);
JMP 0:
                                                LIT 1:
                           GT:
                           JMC 1.2.2;
                                                 STORE(global, 1);
INIT 1:
                           LOADI(-2);
                                                LOAD(lokal, 1):
LOAD(lokal, -3);
                           LIT 2;
                                                PUSH;
STORE(lokal, 1):
                                                 LOADA(global, 1);
                           MUL:
                           STOREI(-2);
                                                PUSH;
                           LOAD(lokal, 1):
                                                CALL 1:
                           LIT 1;
                                                 WRITE(global, 1);
                           SUB:
                                                 RET 0:
                           STORE(lokal, 1);
                           JMP 1.2.1:
                    1.2.2 RET 2;
```

AUFGABE 2 – TEIL (A)

Gegeben sei folgendes Fragment eines C_1 -Programms mit den Funktionen g und f:

```
1 while (y <= a)
2   if (y < *x)
3    g(&z, *x);
4 *x = y + 1;</pre>
```

Übersetzen Sie dieses Fragment mittels stseqtrans in AM_1 -Code mit baumstrukturierten Adressen. Sie müssen keine Zwischenschritte angeben. Nehmen Sie dabei an, dass die while-Anweisung das erste Statement in f ist, und es sei

```
 \begin{split} \textit{tab}_{f+|Decl} &= [ \ g/(proc,1), f/(proc,2), \\ & \text{a}/(var,global,1), \\ & \text{x}/(var\text{-ref},-3), \text{y}/(var,lokal,-2), \text{z}/(var,lokal,1) \ ]. \end{split}
```

AUFGABE 2 – TEIL (A)

Lösung.

AUFGABE 2 – TEIL (B)

Gegeben sei folgender AM₁-Code:

```
1 INIT 1: 14 PUSH:
                    27 LIT 42;
2 CALL 26; 15 LOAD(lokal,-2); 28 STORE(lokal,1);
                    29 READ(global,1);
3 JMP 0; 16 PUSH;
4 INIT 0; 17 LOAD(lokal,-2); 30 LOADA(lokal,1);
5 LOAD(global,1); 18 LOAD(lokal,-3); 31 PUSH;
6 LIT 1; 19 ADD;
                    32 LIT 1;
     20 PUSH; 33 PUSH;
7 SUB:
8 STORE(global,1); 21 CALL 4; 34 LIT 1;
9 LOAD(global,1); 22 JMP 25; 35 PUSH;
10 LIT 1; 23 LOAD(lokal,-2); 36 CALL 4;
         11 GT;
12 JMC 23; 25 RET 3; 38 RET 0;
13 LOAD(lokal,-4); 26 INIT 1;
```

Erstellen Sie ein Ablaufprotokoll der AM_1 , indem Sie sie schrittweise ablaufen lassen, bis die Maschine terminiert. Die Startkonfiguration sei $\sigma=(21,\varepsilon,2:3:0:42:4:1:1:37:3:4:1:2,9,\varepsilon,\varepsilon)$.

AUFGABE 2 – TEIL (B)

Lösung.

Sind noch Fehler vorhanden?

	BZ		DK		LZK		REF		Inp		Out	
(21	,	ε	,	2:3:0:42:4:1:1:37:3:4:1:2	,	9	,	ε	,	ε)
(4	,	ε	,	2:3:0:42:4:1:1:37:3:4:1:2:22:9	,	14	,	ε	,	ε)
(5	,	ε	,	2:3:0:42:4:1:1:37:3:4:1:2:22:9	,	14	,	ε	,	ε)
(6	,	2	,	2:3:0:42:4:1:1:37:3:4:1:2:22:9	,	14	,	ε	,	ε)
(7	,	1:2	,	2:3:0:42:4:1:1:37:3:4:1:2:22:9	,	14	,	ε	,	ε)
(8	,	1	,	2:3:0:42:4:1:1:37:3:4:1:2:22:9	,	14	,	ε	,	ε)
(9	,	ε	,	1:3:0:42:4:1:1:37:3:4:1:2:22:9	,	14	,	ε	,	ε)
(10	,	1	,	1:3:0:42:4:1:1:37:3:4:1:2:22:9	,	14	,	ε	,	ε)
(11	,	1:1	,	1:3:0:42:4:1:1:37:3:4:1:2:22:9	,	14	,	ε	,	ε)
(12	,	0	,	1:3:0:42:4:1:1:37:3:4:1:2:22:9	,	14	,	ε	,	ε)
(23	,	ε	,	1:3:0:42:4:1:1:37:3:4:1:2:22:9	,	14	,	ε	,	ε)
(24	,	2	,	1:3:0:42:4:1:1:37:3:4:1:2:22:9	,	14	,	ε	,	ε)
(25	,	ε	,	1:3:0: 2:4:1:1:37:3:4:1:2:22:9	,	14	,	ε	,	ε)
(22	,	ε	,	1:3:0: 2:4:1:1:37:3	,	9	,	ε	,	ε)
(25	,	ε	,	1:3:0: 2:4:1:1:37:3	,	9	,	ε	,	ε)
(37	,	ε	,	1:3:0: 2	,	3	,	ε	,	ε)
(38	,	ε	,	1:3:0: 2	,	3	,	ε	,	2)
(3	,	ε	,	1	,	0	,	ε	,	2)
(0	,	ε	,	1	,	0	,	ε	,	2)

Ein weiteres Beispiel aus der

Aufgabensammlung

AUFGABE AGS 15.16 – TEIL (A)

Aufgabe.

```
1 #include <stdio.h>
2 int x, y;
3 void f(...) {...}
4 void g(int a, int *b) {
5    int c;
6    c = 3;
7    if (c == *b) while (a > 0) f(&a, b);
8 }
9 void main () {...}
```

Übersetzen Sie die Sequenz der Statements im Rumpf von g in entsprechenden AM_1 -Code mit baumstrukturierten Adressen (mittels *stseqtrans*). Sie brauchen keine Zwischenschritte anzugeben. Geben Sie zunächst die benötigte Symboltabelle tab_g an.

AUFGABE AGS 15.16 – TEIL (A)

Lösung.

```
\begin{split} tab_g = [ & \ f/(proc,1), g/(proc,2), \\ & \ x/(var, global,1), y/(var, global,2), \\ & \ a/(var, lokal,-3), b(var-ref,-2), c/(var, lokal,1) \ ] \end{split}
```

AUFGABE AGS 15.16 – TEIL (A)

Lösung.

```
tab_g = [f/(proc, 1), g/(proc, 2),
              x/(var, global, 1), y/(var, global, 2),
              a/(var, lokal, -3), b(var - ref, -2), c/(var, lokal, 1)
           LIT 3; STORE(lokal,1);
           LOAD(lokal,1); LOADI (-2); EQ; JMC 2.2.1;
2.2.2.1: LOAD(lokal,-3); LIT 0; GT; JMC 2.2.2.2;
           LOADA(lokal,-3); PUSH;
           LOAD(lokal,-2); PUSH; CALL 1;
           JMP 2.2.2.1:
2.2.2.2: 2.2.1:
```

AUFGABE AGS 15.18 – TEIL (B)

Aufgabe.

Erstellen Sie ein Ablaufprotokoll der AM₁, indem Sie sie schrittweise ablaufen lassen, bis die Maschine terminiert. Die Anfangskonfiguration sei $(14,\varepsilon,0:0:1,3,4,\varepsilon)$. Sie müssen nur Zellen ausfüllen, deren Wert sich im Vergleich zur letzten Zeile geändert hat.

AUFGABE AGS 15.18 – TEIL (B)

Lösung.

	ΒZ		DK		LZK		REF		Inp		Out	
(14	,	ε	,	0:0:1	,	3	,	4	,	ε)
(15	,	ε	,	4:0:1	,	3	,	ε	,	ε)
(16	,	1	,	4:0:1	,	3	,	ε	,	ε)
(17	,	ε	,	4:0:1:1	,	3	,	ε	,	ε)
(3	,	ε	,	4:0:1:1:18:3	,	6	,	ε	,	ε)
(4	,	ε	,	4:0:1:1:18:3	,	6	,	ε	,	ε)
(5	,	4	,	4:0:1:1:18:3	,	6	,	ε	,	ε)
(6	,	2:4	,	4:0:1:1:18:3	,	6	,	ε	,	ε)
(7	,	1	,	4:0:1:1:18:3	,	6	,	ε	,	ε)
(8	,	ε	,	4:0:1:1:18:3	,	6	,	ε	,	ε)
(9	,	4	,	4:0:1:1:18:3	,	6	,	ε	,	ε)
(10	,	2:4	,	4:0:1:1:18:3	,	6	,	ε	,	ε)
(11	,	2	,	4:0:1:1:18:3	,	6	,	ε	,	ε)
(12	,	ε	,	2:0:1:1:18:3	,	6	,	ε	,	ε)
(18	,	ε	,	2:0:1	,	3	,	ε	,	ε)
(19	,	ε	,	2:0:1	,	3	,	ε	,	2)
(0	,	ε	,	2:0:1	,	3	,	ε	,	2)